

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zur Geschichte des Bauernkriegs in Südwestdeutschland**

**Hartfelder, Karl**

**Stuttgart, 1884**

Inhalts-Uebersicht

[urn:nbn:de:bsz:31-325912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325912)

## Inhalts-Übersicht.

	Seite
Wichtigste Quellen und Hilfsmittel . . . . .	1— 3
Zwei Historiker des Bauernkriegs.	
1. Peter Harer . . . . .	4—14
Harers persönliche Verhältnisse 4—5. Seine Bildung 6. Seine Schrift über den Bauernkrieg 6—12. Seine zwei Gedichte 12—14.	
2. Georg Schwarzerdt, Bruder Philipp Melan- thons . . . . .	14—23
Seine persönlichen Verhältnisse 14—18. Verhältniß zum kurpfälzischen Hof und zu seinem Bruder Melancthon 18—20. Seine drei historischen Arbeiten 20—23.	
Südliches Elsaß.	
3. Ausbruch des Aufstandes im Sundgau . . . . .	24—33
Aufstand in Eichenweiler und Helfranzkirch 24. Zug gegen Sulz u. Gebweiler 25—26. Sennheim u. Thann 27. Die österreichische Regierung zu Ensisheim sucht Hilfe bei den elsässischen Reichsstädten 27, bei Basel 28. Ver- handlungen im Lager zu Battenheim 28—29. Eidge- nössische Gesandte bei der Ensisheimer Regierung 29—30. Tagung unter Vermittelung der Eidgenossen in Basel vom 30. Mai bis 5. Juni 30. Vergleich zu Basel (5. Juni) zwischen dem Regiment zu Ensisheim und den Sund- gauer Bauern 31—33.	
4. Die Stadt Ensisheim . . . . .	33—37
Sitz der vorderösterreichischen Regierung 33—34. Der Statthalter Zmer von Gilgenberg trifft Vorsichtsmaßregeln gegen die Bauern 34. Verhandlungen mit den vor der Stadt liegenden Bauern 35. Zahlreicher in die Stadt	

geflüchteter Adel 36. Neue Schutzmaßregeln gegen einen Angriff 36. Ensisheim wird von den Bauern nicht angegriffen 37.

5. Der „Stillstand“ im Sundgau und die Verhandlungen zu Basel vom 4. bis 14. Juli . . . . . 37—43

Klagen der Ensisheimer Regierung über neue Gewaltthaten der Bauern 37—38. Neue Bedingungen für die Beschiedung der Tagung 38. Unter Vermittelung der Eidgenossen Beginn der Verhandlungen; die Forderungen der Bauern in 24 Artikeln 39—41. Ablehnende Haltung der Herren vom Adel und der Prälaten 41. Vertagung der Entscheidung bis zum 30. Juli, ev. 10. August 41—42.

6. Die Tagung zu Basel am 21. August und die zweite Erhebung im Sundgau . . . . . 44—51

Erzherzog Ferdinand von Oestreich genehmigt die Verlängerung des Stillstandes, lehnt aber sonst die Bedingungen ab 44. Die Tagung am 21. August nur von den Bauern beschiedt 44—45. Die Bauern rufen die Eidgenossen vergeblich um Hilfe an 45—46. Wiederbeginn der Feindseligkeiten im Sundgau; zweimaliges Blutbad unter den Bauern, durch die Ensisheimer Herren angerichtet 47. Die eidgenössischen Knechte abberufen; die Bauern vor Sulz und in Uffholz 47—48. Sturm auf Wattweiler 48—50. Unthätigkeit der Ensisheimer; Folgen der Bauernniederlage in Wattweiler 51.

7. Weitere Verhandlungen wegen der Sundgauer Bauern . . . . . 51—58

Ausbauer der Eidgenossen bei der Vermittelung des Friedens und deren Einfluß 51—52. Durch den Einfluß des Markgrafen Philipp von Baden wird Erzherzog Ferdinand den Bauern günstiger gestimmt 52—53. Der Bauernführer Wezel schildert den Eidgenossen die verzweifelte Lage der Bauern 53—54. Basel verlangt von der vorderösterreichischen Regierung den Sundgau als Pfand wegen etwaiger Verluste 54. Allseitige Bereitwilligkeit, die Sache auf einer Offenburger Tagung zu schlichten; die Sundgauer Bauern wollen ihr Land den Eidgenossen überantworten 55. Die eidgenössischen Knechte bei den Sundgauern verweigern die Heimkehr 55—56. Tagung zu Offenburg den 12. September 56. Blutige Bestrafung vieler Geistlicher und Bauern in Ensisheim

- 56—57. Verfolgung der flüchtig gegangenen Bauern 57—58.
8. Mülhausen i. G. . . . . 58—62  
 Unter der Bürgerschaft viele Anhänger der evangelischen Lehre 59. Vorsichtsmaßregeln des Stadtrathes beim Vorbeimarsch der Sundgauer Bauern vor der Stadt; große Unzufriedenheit unter der Schmiedezunft 59. Beruhigung der Bürgerschaft durch Verhandlung mit den Zünften 60. Schwierigkeiten mit der Ensisheimer Regierung, weil Mülhausen flüchtige Bauern schützt 60—61. Uebergriffe der österreichischen Regierung auf Mülhausener Gebiet 62.
- Mittleres Elsaß.**
9. Ausbruch des Aufstandes bei Oberehnheim und in der Umgegend . . . . . 63—68  
 Beginn der Bewegung schon im Winter 1524/25 63. Die Tagungen zu Straßburg und Hagenau verlaufen ohne Resultat 64. Predigten Clement Zieglers in der Gegend von Oberehnheim und dem Dillenberg 65. Der kaiserliche Vicelanzler Nikolaus Ziegler in Barr muß den Bauern nachgeben 65—66. Trotz der Bemühungen von Oberehnheim und dem Untervogt Jakob von Mörserg Vereinigung der Bauern um Oberehnheim mit dem Haufen zu Dorlisheim 67. Ueberfall des Priorats Truttenhausen durch den Bauernhaufen von Barr 68.
10. Die Haufen von Ittenweiler, Truttenhausen und Ebersheimmünster . . . . . 69—74  
 Diese drei Haufen bald getrennt, bald wieder vereint 69. Die Hauptleute derselben streben nach dem Besitz von Oberehnheim 69—70. Oberehnheim lehnt die Aufforderung der Bauern ab und wendet sich vergeblich nach mehreren Seiten um Hilfe 70—71. Der Angriff auf die Stadt wird abgeschlagen 72. Schwierigkeiten des Ittenweiler Haufens mit Straßburg 72—73. Verwicklungen desselben mit Straßburg wegen Andlau, Altdorf und Eichhofen 73. Bensfeld 74. Haufen von Ebersheimmünster 74.
11. Die Herrschaft Rappoltstein . . . . . 75—92  
 Die Brüder Wilhelm und Ulrich von Rappoltstein 75. Beginn des Aufstandes in der Stadt Rappoltweiler in den letzten Tagen des April 75—78. Zusammenstellung

der Forderungen der Unzufriedenen in Artikel 79. Ab-  
 sendung einer Gesandtschaft an den Landvogt Ulrich  
 von Rappoltstein 81. Zuchtlosigkeit in der Stadt 82.  
 Der Haufen von Ebersheimmünster wird in die Stadt  
 eingelassen und haust schlimm daselbst 82—86. Ex-  
 cesse in Reichenweier 87. Auszug der Rappoltzweiler  
 Mannschaft zur Schlacht von Echerweiler 87—88.  
 Verhandlungen Ulrichs von Rappoltstein mit Herzog  
 Anton von Lothringen und mit der Gemeinde zu Rap-  
 poltzweiler 89—90. Unterwerfung und Bestrafung der  
 Schuldigen in der Stadt und der Herrschaft 90—92.

12. Reichenweier, Kaisersberg und die benach-  
 barten Orte . . . . . 92—101  
 Ansammlung zu Beblenheim und Mittelweier 92—93.  
 Vereinigung mit dem Haufen von Ebersheimmünster  
 und Aufstellung von 12 Artikeln 93—94. Bewegung  
 vor und in Reichenweier. 94—95. Bergheim von den  
 Bauern besetzt 96. Zug der Bauern gegen Reichen-  
 weier 96. Sigolsheim, Kienzheim und Ammerschweier  
 werden von den Bauern bezwungen 97—99. Belage-  
 rung und Eroberung von Kaisersberg 99—100. Neu-  
 ordnung des Bauernhaufens und Marsch nach dem  
 Landgraben 100—101.

13. Colmar . . . . . 101—111  
 Stimmung der Bevölkerung vor Beginn der Be-  
 wegung 101. Unruhen wegen eines evangelischen Prä-  
 dikanten im Dezember 1524 102—103. Die Forde-  
 rungen der Unzufriedenen werden in 13 Artikeln zu-  
 sammengefaßt und dem Rath übergeben 103—104.  
 Unterdrückung der Bewegung und Ausweisung des  
 Prädikanten 104—105. Neue Beunruhigungen 105  
 bis 106. Bildung eines Ausschusses von 50 Mit-  
 gliedern; Sicherung des Indengutes; Aufhebung der  
 Klöster und Beschlagnahme ihres Vermögens 107—109.  
 Edikt gegen die unzufriedenen Reden der Weiber 109  
 bis 110. Ereignisse in der Stadt bei dem Anzug des  
 lothringischen Heeres 110—111.

14. Schlettstadt . . . . . 111—117  
 Umtriebe von Schütz von Traubach 111. Der Prädi-  
 kant Phrygio und seine Gegner 112. Plünderung des  
 Klosters Eshlo 112. Gerichtsverhandlung gegen die,

welche das Kloster geplündert hatten, unter dem Vor-  
sitz des kaiserlichen Landvogtes 112—114. Verhand-  
lungen mit den Bauern zu Wehlenheim 114. Vergebliche  
Tagung zu Reichenweier 114—115. Maßregeln gegen  
die Klöster 115—116. Wolfgang Wagner fordert Schlett-  
stadt nochmals zum Bündniß auf 116. Verhalten der  
Stadt nach der Schlacht bei Scherweiler und Folgen  
des Bauernkriegs für die Stadt 116—117.

**Herzog Anton von Lothringen und das Elsaß.**

15. Vorbereitungen des Herzogs zum Zug gegen  
die Bauern . . . . . 118—124  
Herzog Anton veranlaßt seine Brüder zur Betheiligung  
am Zuge gegen die Bauern 118—119. Bauern-  
ansammlungen bei Guemund 119. Der Kampf gegen  
die Bauern wird als ein Glaubenskrieg aufgefaßt 120.  
Aufforderung der Elsaßheimer Regierung an den Her-  
zog zum Einmarsch in das Elsaß 121. Marsch des  
lothringischen Heeres von Vic über Dieuze nach den  
Vogesen 121—124.
16. Niederlage der Bauern bei Zabern . . . . . 124—135  
Die Lothringer marschiren über Saarburg gegen Zabern,  
wo selbst die Bauern unter Erasmus Gerber lagern  
124—125. Die Artillerie beginnt den Kampf 125  
bis 126. Fortsetzung des Kampfes den 16. Mai und  
Niederlage der Bauern bei Lupfflein 126—129. Ent-  
setzliches Blutbad unter den abziehenden Bauern 130  
bis 131. Der Herzog wird von Schmeichlern für die  
Blutthat gepriesen 133—134. Abzug der Lothringer  
und Bestattung der Erschlagenen 134—135.
17. Der Kampf bei Scherweiler und die Heimkehr  
des Herzogs nach Lothringen . . . . . 135—143  
Gegen die lothringischen Räte beschließt Herzog Anton  
im Einverständnis mit seinen Brüdern Fortsetzung des  
Zuges 135. Die Lothringer in Mursmünster 136  
bis 137. Fortsetzung des Zuges über Molsheim und  
Dachstein bis Scherweiler 137—138. Stellung der  
Bauern; Kriegsrath im lothringischen Heere 138 bis  
139. Sieg der Lothringer und große Verluste der  
Bauern 139—140. Markgraf Ernst von Baden sucht  
vergeblich die Heimkehr des lothringischen Heeres auf-

- zuhalten 141. Rückkehr des Herzogs Anton nach Lothringen durch das Weilerthal 142—143.
18. Die Versammlungen zu Colmar und Hagenau 143—150  
 Gefährliche Lage vieler Städte im mittleren Elsaß nach der Bauernniederlage bei Zabern 143—144. Versammlung den 23. Mai in Colmar und Vermittelung zwischen dem kaiserlichen Landvogt und der Stadt Kaisersberg 144. Der kaiserliche Landvogt von Unter-Elsaß ladet auf den 6. Juni die Herrschaften auf beiden Seiten des Rheins zu einer Versammlung ein 145—146. „Anschlag“ der militärischen Leistungen für die Herrschaften 146—147. Berathung der Versammlung über acht Punkte 148—149. Die Bestrebungen des Landvogtes scheitern an der Opposition der Städte und verschiedener Fürsten 149—150.
19. Weixenburg und die Haufen im nördlichen Elsaß . . . . . 150—172  
 Weixenburg, eine von den zehn Reichsstädten der Landvogtei Hagenau 151. Vor Weixenburg endete der Zug der Kurfürsten von Pfalz und Trier 151—152. Entstehung von vier Bauernhaufen bei Weixenburg 152 bis 153. Die Zunft der Reblente in Weixenburg sympathisirt mit den Bauern 153. Vorkehrungen gegen einen Angriff durch die Bauern 154. Drohungen der Bauern gegen Weixenburg 154—155. Umtriebe des Abtes von Weixenburg gegen die Stadt 155. Vollständige Anarchie in der Stadt 156—157. Vergebliche Versuche des Rathes, die Theilnahme der Bürger an der Bestürmung von St. Remy zu hintertreiben 157—158. Weitere Unternehmungen der Bauern in der Umgebung von Weixenburg 158—159. Die Bauern wagen keinen Sturm auf die Stadt 160. Vergewaltigung der Geistlichkeit 160—162. Hilfegejuche Weixenburgs gegen den Kurfürsten von der Pfalz 162—163. Beschießung der Stadt und Kapitulation 163—170. Abzug des kurfürstlichen Heeres und Folgen der Bewegung für Weixenburg 171—172.
20. Befrafung der Schuldigen und Neuordnung der Verhältnisse im Elsaß . . . . . 172—180  
 Strafe der Schuldigen im Bisthum Straßburg 172 bis 175, zu Murrsmünster 175, zu Oberehnheim 175

bis 176, im Münstertal 177—178, in Sulz 178 bis 179, in Gebweiler 179—180.

**Kurpfalz, das Bisthum Speier und die untere Markgrafschaft Baden.**

21. Vorverhandlungen und Rüstungen in Kurpfalz . . . . . 181—192  
Kurfürst Ludwig V von der Pfalz und seine Verhandlungen mit der österreichischen Regierung in Württemberg 181—182. Verhandlungen mit Kurtrier 183 bis 184. Ludwig bittet Melancthon und Brenz um ein Gutachten über die zwölf Artikel der Bauern 184 bis 190. Sammlung eines Heeres in Heidelberg und Marschordnung desselben 190—192.
22. Kurpfalz in seinem Verhältniß zum schwäbischen Bund und zur württembergischen Regierung . . . . . 192—198  
Forderungen des schwäbischen Bundes an Kurpfalz im Winter 1524/25 193—194. Zug des pfälzischen Marschalls Wilhelm von Habern durch den Kraichgau 194 bis 195. Bundeshilfe für Kurpfalz und Verhandlungen mit der österreichischen Regierung in Württemberg 195—197. Theilnahme einer pfälzischen Heeresabtheilung am Zug des Truchsessens Georg von Waldpurg 198.
23. Die Haufen in den linksrheinischen Gebieten der Pfalz, des Bisthums Speier u. a. 198—206  
Ansammlung des Geilweiler Haufens 198—199. Zug der Bauern vor Neustadt a. H., das zu den Bauern schwört 199—200. Der Lauterburger Haufe und seine Plünderung der Madenburg 200—202. Landau bedrängt 202. Aufstand in der Nähe von Worms und Kampf bei Westhofen 202—203. Verhandlungen des Kurfürsten mit den Bauern zu Forst und weitere Gewaltthaten der Bauern 204—206.
24. Die rechtsrheinischen Gebiete des Bisthums Speier und die untere Markgrafschaft Baden . . . . . 207—230  
Beschreibung der Gegend und frühere Bewegungen in derselben 207—208. Verhandlungen mit Markgraf Phtlipp von Baden und Brand von Berghausen 209.

Ansammlung der Bauern auf dem Lehenberg und vergeblicher Sturm auf denselben durch den pfälzischen Marschall Wilhelm von Habern 210—211. Einnahme Bruchsal durch die Bauern und Flucht des Bischofs Georg von Speier nach Heidelberg 212. Bischof Georg sucht die Bauern vergeblich auf 213. Ausbruch des Aufstandes in der Markgrafschaft Baden 214. Zusammenkunft des Bischofs Georg mit den Bauern in Kloster Herrenalb und Verhandlungen daselbst 215 bis 218. Plünderung von Frauenalb 218—219. Verhandlungen des Bischofs Georg mit den Bauern zu Udenheim 219—221. Vertrag des Bischofs von Speier und des Kurfürsten von der Pfalz mit den Bauern 221. Neue Schwierigkeiten mit den Bauern und Auszug des kurpfälzischen Heeres 222—224. Besetzung der Stadt Bruchsal und Strafgericht daselbst 225—226. Vereinigung des kurpfälzischen Heeres mit dem des schwäbischen Bundes 227—228. Forderungen des Markgrafen Philipp und Ende des Aufstandes in Baden 229—230.

25. Die Stadt Bretten . . . . . 231—241  
Die pfälzische Stadt Bretten liegt in einem Mittelpunkt der Bauernbewegung 231. Ausbruch des Aufstandes und Plünderung von Vertingen und Maulbronn 232. Drohungen der Bauern und Vorkehrungen gegen einen Sturm in Bretten 233—234. Unzufriedenheit unter dem niedern Volk und Versöhnungsversuche 235—238. Umtriebe des Stadtknechtes Arnold 238—239. Unzuverlässigkeit der niederländischen Landsknechte und Bestrafung der Schuldigen 240—241.
26. Der „Pfaffe“ Eisenhut im Kraichgau . . . . 241—245  
Grenzen des Kraichgaves 241. Beginn des Aufstandes und Sendschreiben Eisenhuts 241—242. Verhandlungen mit Kurpfalz 243. Hinrichtung Eisenhuts und Bestrafung der Schuldigen 244—245.
27. Die Reichsstadt Speier . . . . . 245—256  
Verhältniß der Stadt zum Bischof und Kapitel 245 bis 246. Zusammenkünfte der Unzufriedenen in der Bürgerschaft 246—247. Vorsichtsmaßregeln gegen die Bauern 247—248. Vergewaltigung der Geistlichkeit 248—252. Demüthigung der Stadt durch den Kur-

- fürsten von der Pfalz 253—254. Streitigkeiten mit dem  
Bischof und Verfolgung von Hans von Ulm 254—256.
28. Besiegung des Aufstandes in den linksrhei-  
nischen Gebieten von Kurpfalz und  
Speier . . . . . 256—267
- Zug des kurpfälzischen Heeres von Würzburg nach  
Oppenheim 256—257. Neue Gewaltthaten der Bauern  
257. Kampf bei Pfeddersheim 257—260. Verhand-  
lungen mit Speier, Worms und Frankfurt; Georg  
von Wertheim 261—262. Demüthigung von Neu-  
stadt a. G. 262—263. Bestrafung der bischöflich  
speierischen Unterthanen auf der linken Rheinseite 264  
bis 265. Stimmung unter den Bauern 266—267.

**Breisgau.**

- Beschreibung der Landschaft . . . . . 268—269
29. Der Prädikant Othier in Kenzingen . . . . . 269—275
- Der Prädikant Othier und Jasius 269—270. Großer  
Anhang Othiers in Kenzingen 270. Der Erzherzog  
Ferdinand und die vorderösterreichischen Stände erklären  
sich gegen Othier, der Kenzingen verläßt 271—272.  
Aufnahme Othiers und seiner Begleiter in Straßburg  
273. Bestrafung der Schuldigen in Kenzingen und  
weitere Folgen 274—275.
30. Der Einfall in das Münsterthal 1524 . . . . . 275—280
- Die Unterthanen des Abtes von St. Blasien auf dem  
Schwarzwald fallen in das Münsterthal ein 275—276.  
Die meisten Bauern des Münsterthales schließen sich  
ihnen an 277. Missethaten gegen die Bauern 278—279.  
Bestrafung der Häufelführer und unsichere Stimmung  
unter der Bevölkerung 279—280.
31. Erhebung am nördlichen Kaiserstuhl . . . . . 281—284
- Ausbruch des Aufstandes im Dorfe Kiechlinsbergen 281.  
Verbindung der Bauern von Weiskweil aus mit  
den Aufständischen im Elsaß, woher sie die 12 Artikel  
erhalten 282—283. Abmarsch des Haufens gegen  
Kenzingen 284.
32. Ausbruch des Aufstandes in den Herrschaften  
Hochberg, Kenzingen und Kastelberg 284—289
- Beschreibung der drei Herrschaften 284—285. Flucht  
des Markgrafen Ernst von Baden nach Freiburg und  
Gartfelder, Geschichte des Bauernkriegs. 29

- Bildung eines Bauernhaufens im Hochbergischen 286.  
Zerstörung von Tennebach, Bonenthal, Kirnhalte  
und Landeck 286—287. Eroberung von Waldbirch  
und Kastelburg 287—289.
33. Beginn der Erhebung in den Herrschaften  
Badenweiler, Rötteln u. Sausenberg 290—294  
Versammlungen in Kandern und Badenweiler 290  
bis 291. Eroberung von Heitersheim; Markgraf Ernst  
fleht Basel um Hilfe an 292. Zug der Markgräfler  
Bauern nach Freiburg 293—294.
34. Ausbruch des Aufstandes im mittleren (östi-  
reichischen) Theil des Breisgaues . . . 294—300  
Unzufriedenheit in dem Städtchen Staufen 294—296.  
Anschluß an die Aufständischen in Heitersheim und  
Aufforderung an Neuenburg a. Rh. 296—297. Auf-  
stand und Gewaltthaten in den breisgauischen Dörfern  
298—300.
35. Freiburg . . . . . 300—326  
Ruhige Zustände im Jahre 1524 und Anfang 1525  
300—301. Freiburg und die Städte und Dörfer des  
Breisgaues 302—304. Umtriebe des Metzgers Sutter  
und Erneuerung der städtischen Sturmordnung 305  
bis 306. Unruhen in Kirchgarten und neue Vorsichts-  
maßregeln der Stadt 306—308. Vermittelung für  
Markgraf Ernst von Baden 308—309. Anmarsch der  
Schwarzwälder unter Hans Müller von Vulgenbach  
und vergebliche Unterhandlungen mit denselben 309  
bis 312. Einschließung der Stadt und Wegnahme des  
Blockhauses auf dem Schloßberg 312—313. Waffen-  
stillstand und Kapitulation; Freiburg schwört in die  
Bruderschaft der Bauern 313—316. Neue Schwierig-  
keiten zwischen Freiburg und den Bauern 317—319.  
Freiburg sucht sich von den Bauern loszumachen 319  
bis 321. Freiburg läßt sich bei der Regierung in  
Innsbruck entschuldigen und kündigt den Bauern den  
Vertrag ab 322—324. Verhalten der Regierung in  
Eufisheim; Erzherzog Ferdinand verzeiht der Stadt  
324—326.
36. Ulrich Zasius und die Bauern . . . . . 326—330  
Früheres Verhältniß des Zasius zu Luther 326—327.  
Zasius beim Herannahen des Bauernheeres und wäh-

	Seite
rend der Beschließung Freiburgs 328. Sein Brief an Bonifaz Amerbach 328—330.	
37. Breisach . . . . .	330—333
Evangelische Bewegung in der Stadt vor dem Bauernkrieg 330—331. Unklares Verhältniß Breisachs zu den vor Freiburg liegenden Bauern 331. Vergewaltigung und Zerstörung des Klosters Marienau 331—332. Vertrag mit den Bauern 332—333. Streitigkeit mit Freiburg 333.	
38. Der erste Offenburger Vertrag . . . . .	333—343
Straßburgs vermittelnde Thätigkeit für das Breisgau 333—334. Sinnesänderung des Markgrafen Ernst von Baden 334—335. Vorbereitungen in Basel 335. Die Bauern wollen sich in der Nähe Offenburgs lagern 336. Verhandlungen vom 5.—13. Juni 337—338. Inhalt des Offenburger Vertrages 338—341. Die Annahme dieses Vertrages stößt bei Erzherzog Ferdinand auf Schwierigkeiten 341—343.	
39. Verhandlungen zu Basel mit den markgräflichen und österreichischen Unterthanen im Breisgau . . . . .	344—354
Vorverhandlung 344. Inhalt des Vertrages 345 bis 346. Straf gelder der markgräflichen Unterthanen; Hans in der Matten 347. Neue Verhandlungen zu Basel mit einem Theil der badischen Unterthanen im Breisgau 348—349. Inhalt des Vertrags 349—354.	
40. Der zweite Offenburger Vertrag (18. September 1525) . . . . .	355—362
Erzherzog Ferdinand beabsichtigt einen Zug in das Rheinthal zur Bestrafung der Sundgauer und Breisgauer 355. Markgraf Philipp sucht zu vermitteln 356. Forderungen des Erzherzogs Ferdinand an die Bauern 356—358. Abschluß des Offenburger Vertrages und dessen Annahme durch Bauern und Herrschaften 359 bis 362.	
41. Verhandlungen über Entschädigungen und der Billinger Abschied . . . . .	362—367
Erzherzog Ferdinand bestellt eine Kommission wegen der Entschädigungen 362—363. Vielsache Opposition gegen dieselbe und Schadenüberschläge 364—365. Verhandlungen zu Billingen; Widerspruch Straßburgs und	

- der Markgrafen von Baden 365. Inhalt des in Bilingen beschlossenen Abschieds 366—367.
42. Entschädigungsverhandlungen mit den Markgrafen von Baden und der Vertrag zu Neuenburg a. Rh. . . . . 367—371
- Beschuldigungen gegen die markgräflichen Unterthanen 367. Berathung in Breisach und neue Beschwerden gegen die Markgräflichen 368. Verschiebung des Tages und Beschwerde der Breisgauer Stände 369—370. Vertrag zu Neuenburg a. Rh. 371.

Ortenau.

43. Die nördliche Ortenau . . . . . 372—401
- Grenzen und Gebiete der Ortenau 373. Unge störte Ruhe in der Ortenau 1524 373—374. Markgraf Philipp von Baden will zuerst die Bewegung gewaltsam niederwerfen 374—375. Beschwerden der bischöflich strasburgischen Bauern 375—377. Aufstand bei Oberkirch und Schwarzach 377—380. Verhandlungen mit den Bauern 380—382. Die Bauern gehen auseinander; Ankündigung der Tagung in Renchen 383—384. Einigung auf die zwölf Artikel des ortenauiischen Vertrags zu Renchen 385. Dessen Inhalt 385—390. Würdigung des Vertrages 391. Vertrag der Bauern mit dem Kloster Allerheiligen 392—393. Einzelverhandlungen mit den Gemeinden 393—395. Neuer Vertrag von Renchen 395—396. Aufstand in den östlichen Theilen der Ortenau 397—399. Neue Aufregung in der Ortenau 399—401.
44. Die südliche Ortenau . . . . . 402—421
- Bedrohung der Klöster Schuttern und Ettenheimmünster 402. Gangolf von Geroldssee und die Aebte der erwähnten Klöster 403—404. Unruhen im Städtchen Ettenheim 404—406. Verhandlungen mit den Bauern durch die Gesandten des Markgrafen Philipp von Baden und der Stadt Straßburg 407—408. Neue Verhandlungen mit Gangolf von Geroldssee 408 bis 410. Terrorismus der ausländischen Bauern gegen die zu Hause gebliebenen 411. Zug der Ortenauer Haufen in das Breisgau und baldige Heimkehr derselben 412—413. Entschiedenens Auftreten

- Straßburgs und des Markgrafen Philipp von Baden gegen ihre Untertanen 413—414. Beabsichtigte Versammlung zu Gischstetten; Zustände im Kloster Schuttern 415—416. Bestrafungen und Verhandlungen über die zu zahlenden Entschädigungen 417 bis 421.
45. Die Grafen von Hanau-Lichtenberg und Bischof-Zweibrücken und der ortenauische Vertrag . . . . . 421—437
- Abneigung der genannten Grafen, den ortenauischen Vertrag zu halten 421—423. Versammlung zu Nieder-Mörsen 424. Neue Erhebung der Hanauer Bauern 425. Neue Besorgnisse und Tagung zu Oberkirch 426—428. Weitere Verschleppung und Errichtung einer streifenden Rotte 429—431. Die Grafen erreichen ihren Zweck, wenn gleich Straßburg sich selbst Recht verschafft 432—437.
46. Letzte Nachzuckungen im Rheinthale . . . . 437—439
- Umtriebe des Hans in der Matten 437—438. Bewegung in Straßburg und im Bisthum Speier 438 bis 439.

